

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **100 Jahre Bauen und Schauen**

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

**Hirsch, Fritz**

**Karlsruhe, 1932**

Illustration: Ministerium der Finanzen, Schloßplatz Nr. 3

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)

wollen, daß das Kanzleygebäude vollendet und von der Bau Art der übrigen Zirkelgebäude so wenig als möglich abgewichen werde." Auch wurde der höchsten Intension gemäß noch besonders verabredet, „daß mit Weglassung der einzelnen Vorsprünge der Kolonnade, des Frontons und des im Corps de Logis vorgeschlagenen dritten Stockwerks nunmehr die äußere Façade durch fortlaufende Arkaden im untern Stock und ohne weiters sich auszeichnende Dekoration des zweiten Stocks den übrigen Zirkelgebäuden in der Hauptmasse gleichgehalten und der Unterschied zwischen beiden blos in der dem bereits stehenden Eck-Pavillon gleichen Höhe, dann in der mittleren Arkade, welche wegen der Durchfahrt breiter werden muß, besteht.“

Wenn von der ersten Weinbrenner'schen Kanzleifassade auch nicht viel übrig geblieben ist, so war eben doch mit der Stagenerhöhung

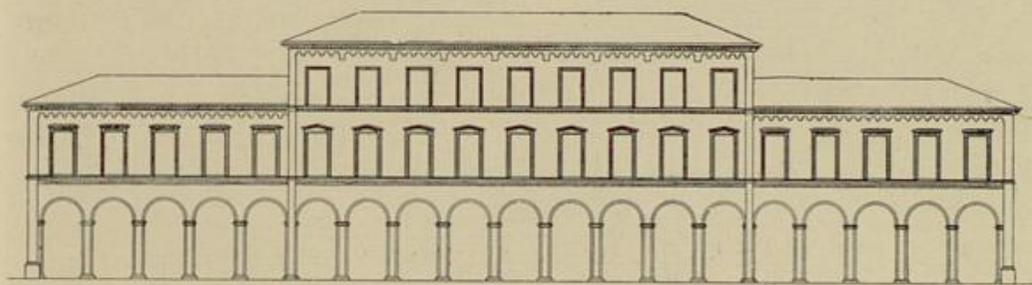


Abb. 71. Ministerium der Finanzen, Schloßplatz Nr. 5.

und der Mittelachse mit Einfahrt in die historisch gewordenen Dämme geheiligten Herkommens Bresche geschlagen. Der in der Luft gelegene revolutionäre Geist hat sich hier an einem Architekturwerk bemerkbar gemacht und ist zu symptomatischer Bedeutung gelangt. Der Kampf zwischen der Universalidee der Krone und der sittlichen Forderung nach individueller Freiheit ist in Karlsruhe an den Zirkelhäusern des Schloßplatzes ausgetragen worden.

Als Weinbrenners Nachfolger Heinrich Hübsch im Jahr 1830 auf dem östlichsten Block des Schloßplatzes mit dem Bau des Finanzkanzleigebäudes (Abb. 71) begann<sup>357</sup>, wurde es schon als Selbstver-

<sup>357</sup> Am 21ten Januar 1830 hat Hübsch dem Finanzministerium die ersten Skizzen vorgelegt. Die förmliche Auftragserteilung an ihn erfolgte am 6ten März 1830 noch zu Lebzeiten des Großherzogs Ludwig. Auf dem Platz stand vorher an der Ecke der Waldhornstraße das Haus Schloßplatz Nr. 2 des Hofbankiers und Oberrats der Israeliten Salomon von Haber, der es von Markgraf Friedrich gekauft hatte. Am 25. November 1818 bittet Haber um Vergütung des längs der Waldhornstraße gelegten Trottoirs, wird aber abgewiesen, weil dasselbe erst nach Verlauf des anberaumten Termins gelegt worden sei und der Teil des innern Zirkels längs seinem Hause gegenwärtig noch ohne Trottoir-Platten sei. Sein Haus in der Langen Straße an der Ecke der Kammstraße hat Haber am 22ten April 1816 zu bauen angefangen. (G. L. U. Baugnaden fasc. V.) Das Haus Nr. 5 nebst Hof, Garten und